



2023/0464(NLE)

7.3.2024

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für internationalen Handel

für den Entwicklungsausschuss

zu dem Vorschlag für einen Beschluss des Rates über das
Partnerschaftsabkommen zwischen der Europäischen Union und ihren
Mitgliedstaaten einerseits und den Mitgliedern der Organisation afrikanischer,
karibischer und pazifischer Staaten andererseits
(COM(2023)0791 – C9-0029/2024 – 2023/0464(NLE))

Verfasserin der Stellungnahme: Samira Rafaela

PA_Leg_Consent

KURZE BEGRÜNDUNG

Am 15. November 2023 unterzeichneten die EU und die Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten (OAKPS) das Samoa-Abkommen, mit dem der übergeordnete Rahmen für die Beziehungen der EU zu den Staaten in Afrika, im Karibischen Raum und im Pazifischen Ozean geschaffen wurde. Das Samoa-Abkommen tritt an die Stelle des Abkommens von Cotonou, das im Jahr 2000 für einen Zeitraum von 20 Jahren unterzeichnet wurde und daher verlängert werden musste. Dem Samoa-Abkommen liegen sechs Prioritäten zugrunde: Demokratie und Menschenrechte, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und Entwicklung, Klimawandel, menschliche und soziale Entwicklung, Frieden und Sicherheit sowie Migration und Mobilität. Aus Sicht des INTA-Ausschusses ist Folgendes hervorzuheben:

Das Abkommen sollte dem innerafrikanischen Handel und der wirtschaftlichen Integration des afrikanischen Kontinents durch die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone zugutekommen. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) sind in dieser Hinsicht nützliche Instrumente und sollten zur Verwirklichung dieses Ziels beitragen.

Es wird begrüßt, dass das Abkommen Leitlinien enthält, mit denen die Ziele für nachhaltige Entwicklung verwirklicht und das Übereinkommen von Paris sowie der Grundsatz der Vereinten Nationen der freien, vorherigen und in Kenntnis der Sachlage erteilten Zustimmung umgesetzt werden. Mit dem Abkommen sollte die nachhaltige Entwicklung in beiden Regionen gefördert werden, indem die Bestandteile des Handelsinstrumentariums der EU – darunter die WPA, das Allgemeine Präferenzsystem (APS) und die Handelshilfe, aber auch das CO₂-Grenzausgleichssystem und die Verordnung gegen Entwaldung – sich gegenseitig verstärken.

WPA zwischen der EU und afrikanischen Ländern sollten zu einer langfristig nachhaltigen Entwicklung beitragen, die Armut verringern und die regionale Integration fördern. Dabei sollten die WPA für die afrikanische Bevölkerung und den innerafrikanischen Handel förderlich sein.

Die Bestimmungen des Abkommens in Bezug auf Handel und Investitionen sollten für alle Parteien vorteilhaft sein. Die EU sollte daher – insbesondere mit Blick auf die Nachhaltigkeit – auf ein mögliches Ungleichgewicht bei den Vorteilen der Handels- und Investitionsbeziehungen mit den OAKPS-Ländern achten.

Die EU sollte sich gegebenenfalls am Aufbau von Kapazitäten beteiligen und Aktivitäten im Zusammenhang mit Wissenschaft, Technologie, Forschung, Innovation und digitalem Wandel in den OAKPS-Ländern unterstützen. Außerdem sollte die EU sich mit den OAKPS-Ländern über neue und bestehende EU-Handelsvorschriften, einschließlich des CO₂-Grenzausgleichssystems und des Verbots von Zwangsarbeit, austauschen.

Es wird begrüßt, dass das Abkommen klare Verpflichtungen in Bezug auf die Menschenrechte enthält. Mit dem Abkommen sollte ein Beitrag zur Bekämpfung von Ungleichheiten geleistet werden, und bei seiner Umsetzung sollte die Gleichstellung der Geschlechter durchgängig berücksichtigt werden, was u. a. gleichstellungs- und handelsbezogene Aspekte sowie entsprechende geschlechtsspezifische Kapitel in Handelsabkommen einschließt.

Der Ausschuss für internationalen Handel ersucht den federführenden Entwicklungsausschuss, dem Parlament zu empfehlen, dem Entwurf eines Beschlusses des Rates über das Partnerschaftsabkommen zwischen der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten einerseits und den Mitgliedern der Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten andererseits zuzustimmen.

**ANLAGE: EINRICHTUNGEN ODER PERSONEN,
VON DENEN DIE VERFASSERIN DER STELLUNGNAHME BEITRÄGE
ERHALTEN HAT**

Gemäß Anlage I Artikel 8 der Geschäftsordnung erklärt die Verfasserin der Stellungnahme, dass sie bei der Vorbereitung der Stellungnahme bis zu deren Annahme im Ausschuss Beiträge von folgenden Einrichtungen oder Personen erhalten hat:

Einrichtung und/oder Personen
Dr. James Nyomakwa-Obimpeh (PhD)
Professor Robert Dussey, Minister Togos für auswärtige Angelegenheiten, afrikanische Integration und Togolesen im Ausland, Chefunterhändler der OAKPS und Vorsitzender der zentralen Verhandlungsgruppe der Minister
CONCORD Europe

Die vorstehende Liste wird unter der ausschließlichen Verantwortung der Verfasserin der Stellungnahme erstellt.

VERFAHREN DES MITBERATENDEN AUSSCHUSSES

Titel	Partnerschaftsabkommen zwischen der Europäischen Union einerseits und den Mitgliedern der Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten andererseits
Bezugsdokumente – Verfahrensnummer	05789/2024 – C9-0029/2024 – 2023/0464(NLE)
Federführender Ausschuss	DEVE
Verfasser(in) der Stellungnahme Datum der Benennung	Samira Rafaela 24.1.2024
Datum der Annahme	7.3.2024
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 29 –: 2 0: 5
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Barry Andrews, Geert Bourgeois, Saskia Bricmont, Jordi Cañas, Danuta Maria Hübner, Karin Karlsbro, Danilo Oscar Lancini, Bernd Lange, Thierry Mariani, Margarida Marques, Emmanuel Maurel, Samira Rafaela, Catharina Rinzema, Inma Rodríguez-Piñero, Helmut Scholz, Dominik Tarczyński, Kathleen Van Brempt, Marie-Pierre Vedrenne, Jörgen Warborn, Jan Zahradil
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter	Marek Belka, Anna Cavazzini, José Manuel García-Margallo y Marfil, Enikő Győri, Cristina Maestre Martín De Almagro, Javier Moreno Sánchez, Manuela Ripa, Witold Jan Waszczykowski
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 209 Abs. 7)	Andrea Bocskor, Paola Ghidoni, Ivo Hristov, Virginie Joron, Ska Keller, Dace Melbārde, Wolfram Pirchner, Aušra Seibutyte

NAMENTLICHE SCHLUSSABSTIMMUNG IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

29	+
ECR	Geert Bourgeois, Dominik Tarczyński, Witold Jan Waszczykowski, Jan Zahradil
ID	Paola Ghidoni, Danilo Oscar Lancini
NI	Andrea Bocskor, Enikő Győri
PPE	José Manuel García-Margallo y Marfil, Danuta Maria Hübner, Dace Melbārde, Wolfram Pirchner, Aušra Seibutytė, Jörgen Warborn
Renew	Barry Andrews, Jordi Cañas, Karin Karlsbro, Samira Rafaela, Catharina Rinzema, Marie-Pierre Vedrenne
S&D	Marek Belka, Ivo Hristov, Bernd Lange, Cristina Maestre Martín De Almagro, Margarida Marques, Javier Moreno Sánchez, Inma Rodríguez-Piñero, Kathleen Van Brempt
The Left	Helmut Scholz

2	-
ID	Thierry Mariani
The Left	Emmanuel Maurel

5	0
ID	Virginie Joron
Verts/ALE	Saskia Bricmont, Anna Cavazzini, Ska Keller, Manuela Ripa

Erklärung der benutzten Zeichen:

+ : dafür

- : dagegen

0 : Enthaltung